

Schritte zur Einführung einer kommunalen Fußverkehrsstrategie

Handlungsleitfaden 07/2018.

Mobilität zu Fuß.
Strategisch fördern!

1. Anknüpfen

Es gibt zahlreiche Ziele und Schwerpunktsetzungen für eine strategische Förderung des Fußverkehrs.

1.1 Urbanität erhöhen

- 1.1.1 Aufenthaltsqualität steigern
- 1.1.2 Nachverdichtung behutsam durchführen
- 1.1.3 Planungshoheit nutzen
- 1.1.4 Sauberkeit nicht vernachlässigen

1.2 Sicherheit verbessern

- 1.2.1 Verkehrsunfälle reduzieren
- 1.2.2 Unfallfurcht vermindern
- 1.2.3 Geschwindigkeitsdifferenzen abbauen
- 1.2.4 Übersichtlichkeit herstellen
- 1.2.5 Stürzen vorbeugen
- 1.2.6 Angsträume beseitigen

1.3 Barrierefreiheit umsetzen

- 1.3.1 Flächenhaft herangehen
- 1.3.2 Querungen ermöglichen

1.4 Kinder und Senioren berücksichtigen

- 1.4.1 Schulwege sichern
- 1.4.2 Schulwegpläne erstellen
- 1.4.3 Kinderwege grundsätzlich berücksichtigen
- 1.4.4 Demografische Entwicklung beachten

1.5 Gesundheit fördern

- 1.5.1 Bewegung unterstützen
- 1.5.2 Alltags- und Freizeitwege kombinieren
- 1.5.3 Bewegung im öffentlichen Raum ermöglichen

1.6 Emissionen vermindern

- 1.6.1 Klima retten
- 1.6.2 Luft reinhalten
- 1.6.3 Lärm reduzieren
- 1.6.4 Vor Witterungseinflüssen schützen

1.7 Flächen effektiver nutzen

- 1.7.1 Nutzungen umverteilen
- 1.7.2 Raum wiedergewinnen

1.8 Grün vermehren

- 1.8.1 Grünflächen wohnungsnah anbinden
- 1.8.2 Grünzüge vernetzen
- 1.8.3 Einwohner beteiligen

1.9 Lokale Wirtschaft stärken

- 1.9.1 Einkauf erleichtern
- 1.9.2 Gäste berücksichtigen

1.10 Eigene Ziele setzen

- 1.10.1 Mit Zahlen überzeugen
- 1.10.2 Andere Ziele aufgreifen
- 1.10.3 Kreativ sein

2. Voranschreiten

Wirken Sie daran mit, gute Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Fußverkehrsförderung zu schaffen.

2.1 Verwaltungsintern Strukturen schaffen

- 2.1.1 Zuständige Person festlegen
- 2.1.2 Abteilungsübergreifendes Gremium bilden
- 2.1.3 Weiterbildung fördern

2.2 Bestehende Daten zusammentragen

- 2.2.1 Quellen, Ziele und Wegeverbindungen ermitteln
- 2.2.2 Konfliktstellen sichten
- 2.2.3 Verkehrszählungen sinnvoll nutzen
- 2.2.4 Daten zusammenführen

2.3 Akteure und Multiplikatoren aktivieren

- 2.3.1 Die Politik gewinnen
- 2.3.2 Interessengruppen einbeziehen
- 2.3.3 Öffentlichkeit frühzeitig informieren
- 2.3.4 Fachwissen der Hochschulen nutzen

2.4 Örtliche Gegebenheiten analysieren

- 2.4.1 Fußverkehrs-Checks gut vorbereiten
- 2.4.2 Verschiedene Foren anbieten

2.5 Wünsche ermitteln

- 2.5.1 Zusammenarbeit fördern
- 2.5.2 Workshops gestalten

2.6 Ein Leitbild beschließen

2.7 Fußverkehr in die Planung einbinden

2.8 Finanzierungsschienen finden

- 2.8.1 Haushaltsmittel einsetzen
- 2.8.2 Fördermittel nutzen

2.9 Fußverkehr kommunizieren

- 2.9.1 Eigene Medien nutzen
- 2.9.2 Öffentlichkeitsarbeit unterstützen

2.10 Aktivitäten evaluieren

3. Verorten

Legen Sie das Maßnahmengebiet unter Berücksichtigung der Stadtstruktur fest.

3.1 Innenstadt

- 3.1.1 Sicherheit und Komfort erhöhen
- 3.1.2 Geschwindigkeitsniveau senken
- 3.1.3 Historische Strukturen erhalten
- 3.1.4 Ränder einbeziehen

3.2 Innenstadtnaher Stadtteil

- 3.2.1 Erreichbarkeiten gewährleisten
- 3.2.2 Direkte Wegeverbindungen ausbauen
- 3.2.3 Ausfallstraßen in den Fokus setzen

3.3 Innenstadtfernerer Stadtteil

- 3.3.1 Verwaltungsgrenzen vernachlässigen
- 3.3.2 Grüne Wegeverbindungen schließen

3.2 Gemeinde / Dorf

- 3.4.1 Regelwerke beachten
- 3.4.2 Fahrbahnquerungen ermöglichen

4. Anpacken

Setzen Sie Schwerpunkte in den verschiedenen Handlungsfeldern.

4.1 Öffentliche Räume gestalten

- 4.1.1 Den Bedürfnissen anpassen
- 4.1.2 Zum Verbleiben animieren

4.2 Fußwege vernetzen

- 4.2.1 Schlüssiges Fußverkehrswegenetz entwickeln
- 4.2.2 Kurze Wege einbeziehen
- 4.2.3 Freizeitwege einbinden
- 4.2.4 Systematische Wegweisungen anbieten
- 4.2.5 Temporäre Unterbrechungen sichern

4.3 Gehwege aufwerten

- 4.3.1 Begegnungen ermöglichen
- 4.3.2 Beparken und Befahren verhindern
- 4.3.3 Wege instandhalten und pflegen
- 4.3.4 Lange Geradlinigkeiten durchbrechen

4.4 Angenehme Plätze schaffen

- 4.4.1 Flächen nutzungsgerecht gestalten
- 4.4.2 Bahnhofsvorplätze herausstellen
- 4.4.3 Straßenkreuzungen überschaubarer machen

4.5 Querungsanlagen sichern

- 4.5.1 Umwegempfindlichkeit berücksichtigen
- 4.5.2 Sichtbeziehungen gewährleisten
- 4.5.3 Querungswege verkürzen
- 4.5.4 Lichtsignalanlagen fußverkehrsgerechter schalten

4.6 Öffentliche Verkehrsmittel einbinden

- 4.6.1 Komfortable Erreichbarkeit herstellen
- 4.6.2 Attraktiven ÖPNV anbieten

4.7 Konflikte mit dem Fahrradverkehr entschärfen

- 4.7.1 Fuß- und Radverkehr trennen
- 4.7.2 Schnellen Radverkehr sorgfältig planen

4.8 Motorisierten Individualverkehr vermindern

- 4.8.1 Parkstände reduzieren
- 4.8.2 Kurze Pkw-Fahrten ausbremsen
- 4.8.3 Lange Pkw-Fahrten verhindern oder verlagern

4.9 Mobilitätsmanagement durchführen

- 4.9.1 Strukturen umgestalten
- 4.9.2 Zielgruppenorientiert herangehen
- 4.9.3 Hemmnisse reduzieren
- 4.9.4 Service verbessern
- 4.9.5 Zum Gehen einladen

5. Zugreifen:

Nutzen Sie die bereits vorhandenen vielfältigen Informationen und Handreichungen.

5.1 Regelwerke

- 5.1.1 Konzeptionelle Förderung des Fußverkehrs
- 5.1.2 Infrastrukturmaßnahmen

5.2 Sammlungen von guten Beispielen

- 5.2.1 Konzeptionelle Förderung des Fußverkehrs
- 5.2.2 Infrastrukturmaßnahmen

5.3 Hilfreiche Literatur

Das Projekt

Der Leitfaden entstand auf der Grundlage von

- zahlreichen Befragungen von Fußgängerinnen und Fußgängern verschiedener Alters- und Zielgruppen sowie von Fachleuten,
- Interviews mit Verbändevertreterinnen und –vertretern,
- intensiven Diskussionen in den drei Sitzungen des Projekt-Fachbeirates,
- Verwaltungsgesprächen in fünf Modell- und weiteren Kontaktstädten,
- Gesprächen und Erfahrungen im Rahmen von zwölf kommunalen Workshops,
- Recherchen zur Vorgehensweise in Städten, die sich eine Fußverkehrsförderung zum Ziel gesetzt haben,
- Erfahrungen bei Ortsbegehungen und Fußverkehrschecks in fünf Modell- und einigen weiteren Kontaktstädten.

In den Jahren 2016 bis 2018 waren insgesamt etwa 700 Menschen daran beteiligt, herauszufinden, wie eine strategische Förderung des Zufußgehens aussehen sollte und was deshalb in diesem Handlungsleitfaden zumindest auch als Thema benannt werden müsste. Dabei ging es nicht darum, ein völlig neues Konzept zu entwickeln, vielmehr soll der Handlungsleitfaden die vorhandenen Ansätze darlegen und daraus Handlungsempfehlungen ableiten.

Das Projekt wurde vom Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V. durchgeführt und im Rahmen der Verbändeförderung vom Umweltbundesamt und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit von April 2016 bis Juli 2018 gefördert. Die Ergebnisse des Projektes sind auf der Webseite www.fussverkehrsstrategie.de veröffentlicht.

